

schon nach der ersten Aussprache darüber im klaren, daß die Aufgabe, die sie zu lösen haben, nicht einfach ist. In Fachkreisen waren bisher eineinhalb Jahre Entwicklungszeit für einen solchen Kran eine feststehende Norm. Aber eineinhalb Jahre, so lange konnte die Bauindustrie nicht warten. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation und die der APO-Verwaltung I beauftragte die Genossen in der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft, sich für die kürzeste Entwicklungszeit einzusetzen. In der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft begann die Diskussion über die notwendige Dauer der Entwicklungszeit. Die Mitglieder der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft gingen davon aus, die Entwicklungszeit bis zur Produktionsreife wesentlich zu verkürzen und ein Erzeugnis von Weltniveau zu schaffen.

Genosse Bendix, Leiter der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft, erläuterte allen Mitgliedern, daß der Kran in einem drei viertel Jahr entwickelt werden muß. Als Termin für die Beendigung der Konstruktion nannte er den 31. März 1960. Der Vorschlag wurde jedoch nicht sofort widerspruchsfrei aufgenommen. Einige Kollegen meinten, daß es leichtfertig sei, eine so kurze Frist zu stellen, denn man könne nichts erzwingen, man brauche

eben eine gewisse Zeit für die Neukonstruktion. Doch die vom Siebenjahrplan geforderten 691 000 Wohnungen bis 1965 neu zu bauen, ist mit den althergebrachten Methoden nicht zu schaffen. Dazu ist die beschleunigte Industrialisierung des Bauwesens notwendig. Auch der Kran Rapid V/2 gehört dazu. Das sahen schließlich auch die Kollegen ein, die anfangs ihre Bedenken äußerten. Alle Mitglieder der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft orientierten sich nun in ihrer Arbeit darauf, bis zum 31. März die Konstruktion zu beenden und noch im Jahre 1960 der Bauindustrie 16 Rapid V/2 zu übergeben.

Gewissenhaft studierten die Mitglieder der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft sowjetische, polnische, tschechoslowakische und westdeutsche Baukrane. Erst als sie sich so einen Überblick über den gegenwärtigen Weltstand auf diesem Gebiet verschafft hatten, begannen sie mit der Konstruktion des Rapid V/2.

In mehreren Zusammenkünften sprachen die Mitglieder der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft darüber, wie sie die Entwicklungszeit noch weiter verkürzen können. Bisher wurden bei Neuentwicklungen erst Mustergeräte gebaut, dann folgte die Nullserie, und erst nach dieser begann die Serienfertigung. Beim Ra-

---

*In der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit vervielfachen sich die Kräfte und Fähigkeiten jedes einzelnen durch die Überwindung des Einzelgängertums. Das dumme Argument unserer Gegner, daß die Persönlichkeit im sozialistischen Kollektiv nicht zur Geltung kommen könne, ist durch die Praxis inzwischen tausendfach widerlegt. Die herrlichen Aufgaben, die es im Zusammenhang mit der Rekonstruktion in der Industrie zu lösen gilt, sind im wahrsten Sinne des Wortes begeisternde Aufgaben, die der Schöpferkraft unserer Intelligenz und der Findigkeit unserer Arbeiter breiten Raum geben. Im gemeinsamen Durchdenken der Probleme verschmelzen sich die wertvollsten Gedanken des gesamten Kollektivs zur optimalen Lösung der gestellten Aufgabe; der einzelne erhält neue Anregungen und kann sich gerade durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit wahrhaft zu einer Persönlichkeit entwickeln.*

*Aus der 5. Tagung des Zentralkomitees*

---